

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen
Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

01.11.2023

Klare Ablehnung der überarbeiteten Entwurfsunterlagen zum geplanten Industrievorsorgegebiet in Wiedemar

Die Bürgerinitiative nimmt Position zur öffentlichen Auslegung des Bebauungsplanentwurfs "Industrievorsorgegebiet Wiedemar" vom 31.5.2023 sowie der begleitenden Änderung des Flächennutzungsplans. Angesichts der vorliegenden Pläne für das geplante Industrievorsorgegebiet (IVG) und der "Zukunftsregion Wiedemar" sowie der jüngsten Gutachten im überarbeiteten Bebauungsplanverfahren, äußert die Initiative erneut ihre **eindeutige Ablehnung des Projekts in seiner Gesamtheit**. Stellungnahmen konnten Wiedemarer Bürgerinnen und Bürger bis zum 6. Oktober abgeben.

Die vorgesehenen Maßnahmen in den Bereichen Verkehr & Mobilität, Immissionen, Umwelt & Schutzgüter, Grünordnung und Mediale Erschließung überzeugen die Mitglieder der Vereinigung nicht von der Umsetzbarkeit, Notwendigkeit oder Verträglichkeit dieses Großprojekts auf dem wertvollen Ackerboden vor Ort, vor allem in Anbetracht aktueller Krisen. **Das erforderliche Opfer und die Kosten seien nicht zu rechtfertigen.**

Die Bürgerinitiative kritisiere vor allem, dass das Industrievorsorgegebiet zwangsläufig zu enormer Flächeninanspruchnahme und -versiegelung führen und die Abwanderung von Fachkräften aus bestehenden Betrieben im Umkreis forcieren würde. Zusätzlich würden erhebliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität der Bürger, darunter Baulärm, Verkehr, Industrielärm und Umweltbelastungen entstehen. Die Wasserversorgung erscheine höchst fragwürdig, ebenso wie der Verlust landwirtschaftlicher Flächen und die Bedrohung geschützter Tierarten wie des Feldhamsters.

Die geplante Schaffung eines Grüngürtels als Teil-Ausgleichsfläche vor Ort würde Jahre dauern, ungewiss in der Entwicklung sein und erhebliche Pflege erfordern. Die Bodenversiegelung würde grundlegende Funktionen des Bodens beeinträchtigen, darunter CO₂-Speicherung, Wasserfiltration und Lebensraum für Mikroorganismen. Ackerboden solch hoher Güte sei unwiederbringlich.

Bereits im Mai haben sich die Bürger der Gemeinde bei einer Bürgerbefragung **mehrheitlich** (89%) für die **Bedeutung der Landwirtschaft für die Gemeinde(entwicklung)** ausgesprochen. In diesem Zusammenhang wird betont, dass auch Vereine aus der Region, darunter der Verein "Sauberes Delitzscher Land e.V." und der "BUND Delitzscher Land e.V.", ihre klare Ablehnung gegenüber dem Industrievorsorgegebiet zum Ausdruck gebracht haben.

Luisa Gruber, Sprecherin der Initiative, führt weiter aus:

„Zum zweiten Zukunftsforum am 24.11. lädt die Landerwerb IVG GmbH wieder ein, um Interessierten von der vermeintlich zukunftssträchtigen Industrieansiedlung vorzuschwärmen. Ohne Investor, also pro forma. Schon das letzte Zukunftsforum war in Richtung Transparenz eine Möchtegern-Veranstaltung. Für mich wirkte diese Veranstaltung so, als würde man sie einfach als notwendige Bürgerbeteiligung am Ende abhaken, fertig. Follower hat die Zukunftsregion – im wahrsten Sinne des Wortes – nur in den eigenen Reihen; und da nicht einmal eine Handvoll.“

Franca Hoser, Mitglied im Kernteam der Bürgerinitiative, empört sich ebenso:

„Zuletzt veröffentlichte die Zukunftsregion auf Facebook sogar im Zusammenhang mit dem IVG ein Werbefoto^[1], das eine halbe Erdkugel zeigt, aus welcher Bäume und Bäumchen hervorsprossen ... unbegreiflich, wie das mit der geplanten riesigen Großsiedlung, die man hier um jeden Preis durchdrücken möchte, zusammenpassen soll. Wir schütteln da alle den Kopf.“

Im Allgemeinen teilen die Unterstützer der Initiative und viele Menschen in den umliegenden Ortschaften die Sorge um die persönliche Gesundheit, um die Ruhe, das geistige Wohlbefinden und die Sicherheit, im Falle, das IVG käme. Laut überarbeitetem B-Plan-Entwurf sind **bis zu 22.450 Fahrzeugbewegungen innerhalb von nur 24 h, also täglich (tags wie nachts) zu erwarten**. Aneinandergereiht reiche diese bedrohliche Autoschlange aus 3.500 LKW und 22.100 PKW von der Autobahn-Auffahrt Wiedemar bis nach Berlin Mitte!

Die Ablehnung des Projektes in seiner Gesamtheit würde immer deutlicher. Die Nahrungsmittelproduktion auf den ertragreichsten Ackerflächen, die zum Schutz der Lebensgrundlagen dienen, sollte gemäß der Sächsischen Verfassung prioritär behandelt werden. Die Bürgerinitiative Wiedemar zweifelt an der Realisierbarkeit und Rechtmäßigkeit des Projekts und fordert eine umfassende Betrachtung der Auswirkungen auf die Region, einschließlich Wirtschaftlichkeitsprüfung.

.....

Zu den Aktionen der BI:

2 In der Planung befindet sich gerade, neben einer „Advents-Aktion“, auch eine „leuchtende Demo“. Informationen dazu finden Sie demnächst unter -> www.keinindustriengebiet.de

Weiterhin bereitet sich die Initiative auf die neue Runde ihrer sog. *Bürgerdialoge* vor: *„Denn wir haben von Anfang an das Gespräch mit allen Bürgern gesucht ... und nicht, wie der Freistaat, erst anderthalb Jahre nach dem Aufstellungsbeschluss“*, äußert sich Sabine Kohl, BI-Mitglied mit Verantwortlichkeit im Bereich *Aktionen*.

[1]

https://m.facebook.com/story.php?story_fbid=pfbid02PU7txVRnyqQupPpNTP8e73kZFhHzUhJKWjrBkAcCC51oPacpBx7p4tJEA4H7hByGI&id=61550249913858